

**WELTKONGRESS**  
**DER**  
**DOKUMENTATION**  
Paris, 16.-21. August 1937<sup>1</sup>

Jede planmässige Arbeit gründet sich mehr oder weniger auf das, was vorhergehend in ihrem eigenen Bereich geleistet worden ist. Aus dieser grundlegenden Tatsache folgt die wichtige Aufgabe, die allen Einrichtungen zufällt, durch die die Kenntnis des bereits Vorhandenen vermittelt wird.

Die schriftlichen und gedruckten oder in anderer Form vorhandenen Zeugnisse, die das Wissen übermitteln und deren Zahl sich mit jedem Tage vermehrt, werden in Archiven, Bibliotheken und Einrichtungen ähnlicher Art aufbewahrt, die diese Zeugnisse ordnen und der Benutzung zugänglich machen. Kataloge, Register, Bibliographien ermöglichen es, aus diesen Sammlungen im Einzelfall die gewünschten Auskünfte zu erhalten. Darüber hinaus hat die unablässig weitergehende Spezialisierung alles Wissens zur Schaffung von besonderen Auskunftsstellen für die einzelnen Fachgebiete der Wissenschaft und der Technik geführt. Die Arbeit aller dieser Einrichtungen und die methodische Aufschliessung der vorhandenen Zeugnisse des Wissens wird durch das Wort Dokumentation gekennzeichnet.

Der rasche Fortschritt aller Erkenntnis und der Anwendungen, die sich daraus ergeben, stellt an die Dokumentation neue und erhöhte Anforderungen.

In vielen Zweigen menschlicher Betätigung hat die Wissenschaft ihre Fortsetzung in der Technik gefunden. Die öffentlichen und privaten Verwaltungen sind fortgesetzt auf Auskünfte angewiesen. Selbst die entferntesten Länder stehen in ständiger naher Beziehung zu einander. Die breitesten Schichten des Volkes sollen an dem gesamten kulturellen Leben teilnehmen. Diese Forderungen des Lebens unserer Zeit haben eine neue und erweiterte Auffassung von den bisherigen Begriffen des Buches und der sonstigen Träger geistiger Schöpfungen – Film, Schallplatte, Gebrauchsmuster, u.s.w. – notwendig gemacht.

Weiteste Kreise sind an diesen Problemen interessiert. Die Autoren: Schriftsteller wie Gelehrte und ihre Verbände, gelehrte Gesellschaften und wissenschaftliche Vereinigungen. Die Produzenten: Verleger und Buchhändler, die Tages- und Fachpresse. Die Vermittler: Archive, Bibliotheken, Museen, Dokumentationsstellen und alle anderen Einrichtungen, deren Aufgabe es ist, Dokumente zu sammeln und zugänglich zu machen. Und endlich die Benutzer selber. Sie alle haben ein lebhaftes Interesse daran, dass eine sinnvolle und brauchbare Organisation der Dokumentation vorhanden ist.

An einer solchen umfassenden Organisation arbeitet seit Jahrzehnten das Internationale Institut für Dokumentation. Indem es in sich die Bestrebungen vereinigt hat, die Dokumentation in allen ihren Zweigen praktisch zu entwickeln, hat es die Wege für eine internationale Zusammenarbeit bereitet. Andere internationale Gesellschaften wie der Internationale Verband der Bibliothekarvereine haben ebenfalls wertvolle Vorarbeit geleistet. Neuerdings hat das Internationale Institut für geistige Zusammenarbeit die Bearbeitung einer Einführung in die Dokumentation und ihre Aufgaben durch eine Umfrage vorbereitet. Grosse internationale Verbände sind bestrebt, auf ihren besonderen Fachgebieten die Dokumentation zu organisie-

---

<sup>1</sup> Prospekt o.D. o.V., BA 4901 REM 2785 Bl. 58-59 (Dort auch frz. Fassung)

## WELTKONGRESS DER DOKUMENTATION

ren. Was auf diesen Gebieten geleistet werden kann, zeigen die beim internationalen Arbeitsamt, bei der Internationalen Handelskammer, beim Internationalen Landwirtschaftsinstitut, beim Internationalen Amt für Chemie, beim Friedenspalast für die Dokumentation geschaffene Einrichtungen.

Die Zusammenarbeit und die Einheitlichkeit der Methoden sind jedoch noch nicht hinreichend durchgebildet, obgleich Forscher und Männer der praktischen Arbeit auf allen Seiten fordern, dass das Rüstzeug der geistigen Arbeit einem grösseren Wirkungsbereich erschlossen wird.

Unter diesen Gesichtspunkten ist der Gedanke entstanden, im Jahre 1937 in Paris einen Kongress zu veranstalten, zu dem alle an der Dokumentation interessierten Gruppen und Organisationen durch einen Internationalen Ausschuss für Dokumentation eingeladen werden sollen, um in aller Unabhängigkeit von ihrem Standpunkt aus zu den gegebenen Problemen Stellung zu nehmen und ihre Meinungen auszutauschen. Als Punkte des allgemeinen Programms sind vorgesehen: Feststellung des gegenwärtigen Standes der Dokumentation in den einzelnen Ländern und Fachgruppen, Vergleich der Zielsetzungen und Methoden, Austausch der bereits gewonnenen Erfahrungen und Ergebnisse, Aufstellung eines Arbeitsplans für die Zukunft und von Richtlinien für die weitere Zusammenarbeit.

## CONGRÈS MONDIAL DE LA DOCUMENTATION UNIVERSELLE

### Die Dokumentation

ihre Quellen, ihre Formen, ihre Organisation

#### I. – Die Entstehung der Dokumente

##### 1) Die geistigen Schöpfer der Dokumente:

Autoren (Wissenschaftler, Künstler, Schriftsteller).

Verbände der Autoren (nationale und internationale).

Verwaltungen.

##### 2) Die Herstellung der Dokumente:

Veröffentlichung (durch Buchdruck oder mit anderen Mitteln).

Presse (Zeitungen, Zeitschriften).

Buchhandel.

Normung.

#### II. – Verwaltung der Dokumente

##### 1) Sammeln der Dokumente:

Aufsuchung und Sichtung der Quellen (Drucksachen oder andere)

Bestandsvermehrung (Pflichtlieferung, Schenkung, Tausch, Kauf).

Alter Rechner → Dok → Buch → GfD → 3707EinladungKongrParis ⇒

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/EinladgKongrParis.pdf>

Zur Startseite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon>

## WELTKONGRESS DER DOKUMENTATION

## 2) Ordnung der Dokumente:

Verzeichnung der Zugänge.

Klassifikation.

Aufstellung.

Katalogisierung.

## 3) Die Sammelstätten der Dokumente:

Archive.

Bibliotheken.

Filmsammlungen.

Schallplattensammlungen.

Museen und Sammlungen.

## III. – Die Dokumentarische Arbeit

## 1) Die Erschliessung der Dokumente:

Auswertung.

Bibliographische Nachweise.

Referate.

Kritische Referate.

Auszüge (Einzelangaben, Statistiken, Tabellen, Zahlenergebnisse  
u.s.w.).

Karteien.

Aktenstücke.

## 2) Die Verbreitung der Dokumentation:

## a) Die verschiedenen Formen der Dokumentation

Bibliographien (Nachweise, Referate, Dokumente).

Vervielfältigungen (Fotokopie, Filmfotokopie).

Uebersetzungen.

Statistiken.

Sachverzeichnisse.

Monographien.

Handbücher.

Lexika.

Adressbücher.

Alter Rechner → Dok → Buch → GfD → 3707EinladungKongrParis ⇒

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/EinladgKongrParis.pdf>

Zur Startseite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon>

## WELTKONGRESS DER DOKUMENTATION

Ausstellungen.

## b) Organe der Dokumentation:

Nachschlagestellen.

Auskunftsstellen.

Dokumentationsstellen.

## 3) Die Benutzer der Dokumentation:

Presse.

Unterrichtswesen.

Allgemeine Bildung und Freizeit.

Geistige Arbeit.

Wissenschaftliche Forschung.

Verwaltung (öffentlich und privat).

Finanzwesen.

Industrie.

Handel.

Landwirtschaft.

Handwerk.

**IV. – Verwaltung und Technik der Dokumentationsstellen**

## 1) Verwaltung:

Gesetze und Verordnungen.

Organisationsplan.

Personal (Ausbildung).

## 2) Technik:

## a) Der Bau:

Errichtung.

Einteilung.

Ausrüstung (Beleuchtung, Heizung, Lüftung u.dgl.).

## b) Einrichtung:

Ablegevorrichtungen.

Einrichtung für die Aufbewahrung.

Einrichtung für die Handhabung.

Karteien, Aktenregistraturen, Einbände und Mappen.

Alter Rechner → Dok → Buch → GfD → 3707EinladungKongrParis ⇒

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/EinladgKongrParis.pdf>

Zur Startseite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon>

## WELTKONGRESS DER DOKUMENTATION

Schreibmaschinen.

Adressiermaschinen.

Lochkartenmaschinen.

Einordnung- und Auswahlvorrichtungen.

Kopier- und Vervielfältigungsvorrichtungen.

Wiedergabevorrichtungen (Lese-, Projektions- und Abhör-Apparate).

## V. – Weltnetz der Dokumentation

Nationale Dokumentationsstellen (Allg. und Fachdokumentation).

Nationale Verbände der Dokumentation (Aufbau nach Ländern).

Internationale Verbände der Fachdokumentation (Aufbau nach Fachgebieten)

Internationale Berufsvereinigungen (Aufbau nach Berufen).

**COMITÉ INTERNATIONAL DE LA DOCUMENTATION**

MM. H. BONNET, Directeur de l'Institut International de Coopération Intellectuelle, Paris.

B. CABRERA, Membre de l'Académie des Sciences, Madrid.

J. CAIN, Administrateur Général de la Bibliothèque Nationale, Paris.

Watson DAVIS, Directeur du Science Service, Washington.

Jean GÉRARD, Directeur de l'Office International de Chimie, Paris.

Prince P. GINORI CONTI, Sénateur du Royaume d'Italie. Membre de la R. Accademia Nazionale del Li. cl, Florence.

MM. M. GODET, Directeur de la Bibliothèque Nationale Suisse, Berne.

H. JESPERSEN, Président de l'Union des Libraires Danois, Copenhague.

H. KRÜSS, Directeur Général de la Bibliothèque d'État, Berlin.

Sir Henry LYONS, Secrétaire Général du Conseil International des Unions Scientifiques, Londres.

MM. P. OTLET, Secrétaire Général de l'Institut International de Documentation, Bruxelles.

Alingh PRINS, Président de l'Institut International de Documentation, La Haye.

T.-P. SEVENSMA, Bibliothécaire en Chef de la Société des Nations, Genève.

P. VASSEUR, Secrétaire Général de la Chambre de Commerce Internationale, Paris.

H. VERNE, Directeur Général des Musées Nationaux, Membre du Comité de Direction de l'Office International des Musées, Paris.

Alter Rechner → Dok → Buch → GfD → 3707EinladungKongrParis ⇒

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/EinladgKongrParis.pdf>

Zur Startseite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon>

## WELTKONGRESS DER DOKUMENTATION

H.-G. WELLS, Londres.

Alter Rechner → Dok → Buch → GfD → 3707EinladungKongrParis ⇒

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/EinladgKongrParis.pdf>

Zur Startseite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon>